



OTH-Präsident Wolfgang Baier mit den Preisträgern: Anja Bodensteiner, Cornelia Gmeiner, Carina Mnich, Margarethe Schneider, Esther Silberkuhl und Sebastian Weber (v. l.). Auch Eduard B. Wagner (r.), Vorsitzender des Vereins der Freunde der OTH Regensburg, würdigte die Leistungen. FOTO: MICHAEL RÜBEL

OTH-Studenten ausgezeichnet

WISSENSCHAFT Sechs Studierende erhielten den „Science Award 2019“. Die Preisträger stellten ihre spannenden Arbeiten vor.

REGENSBURG. Die Umweltbildung von Jugendlichen, die baugeschichtliche Rekonstruktion eines Torturms, Luftströmungen beim fahrenden Auto, Eigenschaften spezieller Photodioden, die Berechnung der Durchlaufzeit im Werkzeugbau und die Herausforderungen des Nachhaltigkeitskonzepts Cradle to Cradle: Das waren die spannenden Themen der Abschlussarbeiten, die in der vergangenen Woche vom Verein der Freunde der OTH Regensburg e. V. mit dem Science Award mit je 400 Euro gewürdigt wurden. Zugleich erhielten die fünf Preisträgerinnen und der Preisträger eine einjährige Mitgliedschaft im Verein der Freunde der OTH Regensburg e. V.

Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, dankte dem Verein dafür, die Leistungen der Studierenden zu würdigen. „Der Verein spielt im Leben der OTH Regensburg eine wichtige Rolle“, sagte Baier im Hinblick auf das vielfältige Engagement des Vereins, vor allem auch beim Netzwerken zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Impulse für die OTH Regensburg gibt der Verein der Freunde

schon seit über 60 Jahren, so der Vorsitzende Eduard B. Wagner. Er selbst wolle sich durch sein Engagement als Vorsitzender für den Impuls bedanken, den er selbst durch sein Studium der Betriebswirtschaft in den 80er Jahren damals noch an der FH Regensburg erfahren habe.

Die Preisträger präsentierten ihre Abschlussarbeiten vor Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Den Publikumsaward erhielt Preisträger Sebastian Weber für seine Arbeit „Reynolds-Effekte in der Fahrzeugaerodynamik“. Los ging der Vortragsreigen mit der Absolventin Anja Bodensteiner, die sich mit den Eigenschaften spezieller Photodioden auseinandergesetzt hatte, den sogenannten CMOS-Avalanche Photodioden. Die Erkenntnisse aus ihren Messungen und ihre Simulationen seien ein weiterer Schritt dahingehend, dass künftig die besseren CMOS-APDs in Autos verbaut werden könnten, so Bodensteiner.

Der Passauer Torturm

Dass Besucher der Veste Oberhaus in Passau nun wissen, wie der Torturm der Veste vor 800 Jahren ausgesehen hat, das hat Cornelia Gmeiner mittels ihrer Abschlussarbeit im Master Historische Bauforschung ermittelt. Sie hat mit bauforscherischen Methoden die Geschichte des Torturms erforscht. Dazu hat sie den Torturm neu vermessen, gezeichnet, ein Raumbuch angelegt und in Archiven zum Torturm recherchiert. Gmeiner konnte zum Beispiel

erstmalig nachweisen, dass die Wehrmauer zwei Ebenen besaß, und rekonstruierte zwei verschiedene Erker.

Wie sie ihr Leben nachhaltiger gestalten können, das haben 16 junge Menschen bei einer siebentägigen Alpenüberquerung erfahren. Zuvor hatte Preisträgerin Carina Mnich 407 Personen dazu befragt, „Warum verhalten sie sich umweltfreundlich und nachhaltig“ und auf Basis dieser Ergebnisse die praktische Umweltbildungsmaßnahme über die Alpen initiiert. Fazit: Wichtig sind eine positive Einstellung zu umweltfreundlichem Verhalten und die Überzeugung, sich umweltfreundlich verhalten zu können. Keine Rolle spielte das Wissen um die Vorteile des umweltfreundlichen Verhaltens, so das Ergebnis der Befragung.

Um das Thema Umwelt drehte sich auch die Abschlussarbeit von Margare-

the Schneider. Sie beschäftigte sich damit, wie das Nachhaltigkeitskonzept Cradle to Cradle in Unternehmen erfolgreich umgesetzt werden könnte. Dazu führte sie Befragungen mit Unternehmen und Beratungsinstitutionen durch. Die größte Herausforderung sei es, die Menschen zu einem Wandel zu bewegen, so Schneider. Wie solch ein Wandel in Unternehmen gelingen kann, das hat Schneider aus der Perspektive des Change Managements analysiert, zum Beispiel dadurch, kleine erreichbare Ziele zu formulieren und ein Kommunikationskonzept zu erarbeiten, um alle Beteiligten beim Wandel mitzunehmen.

Termintreue bei der Lieferung

Ob bei der Zahnbürste oder dem Bus, der deutsche Werkzeugbau liefert individuelle Werkzeuge für verschiedene Produkte und Maschinen. Ein Qualitätsmerkmal ist neben sehr hoher Qualität der Werkzeuge die Termintreue, also die Lieferung der Maschine zum angegebenen Zeitpunkt. Um noch exakter bestimmen zu können, wann ein Werkzeug geliefert werden kann, hat sich Preisträgerin Esther Silberkuhl in ihrer Arbeit mittels Künstlicher Intelligenz, also mit der automatisierten Errechnung der sogenannten Durchlaufzeit befasst. Sie hat anhand einer realen Datenbasis eines Unternehmens die Durchlaufzeiten mit der Case-based Reasoning Methode ermittelt und konnte dabei eine sehr hohe Genauigkeit erzielen.

AUTO-FORSCHUNG

Luft: Was macht die Luft um mein Auto, wenn ich immer schneller fahre? Das war die Frage, mit der sich Preisträger Sebastian Weber in seiner Abschlussarbeit befasst hat.

Reynolds-Effekt: Er hat dazu den sogenannten Reynolds-Effekt am Auto im Windkanal getestet und zum Beispiel die dabei entstehende Verformung von Fahrzeugen überprüft.

Hochschultreffen unter Nachbarn

UNI Rektoren 16 bayerischer und tschechischer Hochschulen treffen sich in Regensburg.

VON DANIEL PFEIFER

REGENSBURG. Gute Freundschaft unter Nachbarn pflegen ist nie schlecht. Diese Woche findet zum fünften Mal das Treffen der Hochschulrektoren aus der Grenzregion zwischen Bayern und Tschechien statt. Dieses Jahr in Regensburg. Es geht um Lehre, Zusammenarbeit und Europa.

„Um Werte, für die wir besonders in diesen Zeiten offen und entschieden eintreten“, so Udo Hebel. Passend dazu hießen die Regensburger Gastgeber ihre bayerischen Kollegen und die tschechische Delegation im Kurfürstenzimmer und im Reichssaal des Alten Rat-



Uni-Präsident Udo Hebel FOTO: PFEIFER

hauses willkommen. „Der Reichssaal steht für alles, für das auch Europa steht“, fügt Hebel hinzu. Während nationale Alleingänge politisch längst wieder salonfähig sind, strebt die Forschungsgemeinschaft in Richtung grenzübergreifender Kooperation.

„Hierbei wird Regensburg eine immer festere Brücke“, betont Radka Bonacková. Sie ist Projektmanagerin der Bayerisch-Tschechischen Hochschulagentur. Das grenzübergreifende Pro-

jekt wurde noch unter Heimatminister Söder vor drei Jahren mit einem Millionenbudget gegründet. Seitdem finanziert es Stipendien, Sprachkurse, Exkursionen und bilaterale Forschungsverbände.

Dementsprechend wichtig ist es auch, dass die Chefs der betroffenen Institutionen, seien es Universitäten oder Technische Hochschulen, gut miteinander arbeiten können. Die jährlichen Treffen sind genau dazu gedacht. Es geht nicht um konkrete Debatten und Zielsetzungen, sondern eher um persönliches Kennenlernen, so Bonacková. Und natürlich sei es auch ein symbolischer Akt. Deshalb war neben den Hochschulvertretern auch Politiker wie Franz Rieger oder Bürgermeister Jürgen Huber vor Ort.

Und deshalb steht auf der Agenda der zweitägigen Veranstaltung neben Diskussionen auf dem Campus auch ein Besuch der neu gebauten Synagoge

in der Altstadt. Alle Gespräche stehen unter dem Motto „Brücken bauen“. Man sei sich schon bewusst, dass in beiden Ländern nationalistische Strömungen existierten, so Radka Bonacková. Hochschulen seien aber immer schon für grenzübergreifende, fortschrittliche Werte eingestanden. Und selbst wenn es in Gesprächen eher um offizielle Hochschul-Themen gehen werde, würden sicher auch die aktuellen politischen Themen angesprochen.

Das derzeitige Treffen ist mit 10 bayerischen und 6 tschechischen Hochschulen das bislang größte. Und von Jahr zu Jahr werde es größer, freut sich Bonacková. Und 2020 könne sich Regensburg freuen, erneut Gastgeberstadt zu werden. Dieses mal für das 5. Bayerisch-Tschechische Hochschulforum. Diese Veranstaltung wird dann in erster Linie an Wissenschaftler und Forschende aus beiden Ländern gerichtet sein.

WEITERBILDUNG

Seminar „Wissen am Abend“ an der OTH

REGENSBURG. Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr fand auch das zweite Afterworkseminar mit Motto „Wissen am Abend“ des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der OTH Regensburg großen Anklang. Rund 100 Teilnehmer informierten sich zum Thema „Interne Unternehmenskommunikation im digitalen Zeitalter“, für das Prof. Dr. Michael Höschl, Fakultät Betriebswirtschaft, Dr. Anne-Kathrin Bräu, Continental AG, und Andreas Sauer, BMW Regensburg, als Redner zur Verfügung standen.

„Das Afterworkseminar soll Ihnen die Möglichkeit geben, sich kurz, kompakt und interessant zu einem aktuellen Thema zu informieren und auszutauschen“, so Prof. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin der OTH Regensburg und Leiterin des ZWW. Neben dem Afterworkseminar bietet das ZWW weitere Möglichkeiten der berufsbegleitenden Weiterbildung, von ein- bis zweitägigen Fachseminaren über Hochschulzertifikate bis hin zu berufsbegleitenden Studiengängen.

Prof. Höschl sagte: „Kommunikation ist ein sensibler Geschäftsprozess, denn „wenn eine Botschaft mal draußen ist, dann gibt es kein Zurück“. Bei allen drei Vorträgen wurde klar, dass Unternehmenskommunikation im digitalen Zeitalter mehr denn je von großer Bedeutung ist. „Wir leben in einer Welt, in der Veränderungen schneller, häufiger und stärker auftreten“, so Bräu. „Gute interne Kommunikation ist somit die Lebensversicherung für ein Unternehmen, das Erfolg haben will“, fasste Andreas Sauer zusammen.



Michael Höschl, Anne-Kathrin Bräu und Andreas Sauer (v. l.) beantworten nach ihren Vorträgen Fragen aus dem Publikum. FOTO: SANDRA BAUER

STUDIUM

Schnupperwoche an der Uni Regensburg

REGENSBURG. Ist ein Studium das Richtige für mich? Welches Fachgebiet soll ich wählen? Wie läuft eine Vorlesung eigentlich ab? Das sind nur einige der Fragen, die Studieninteressierten auf den Nägeln brennen. Die Zentrale Studienberatung der Universität Regensburg bietet deshalb in den Pfingstferien eine Schnupperwoche an. Vom 17. bis 19. Juni können alle Interessierten jeweils von 10 bis 16 Uhr die Universität und ihre Studiengänge bzw. Studienfächer kennen lernen. Treffpunkt ist jeweils um 9.45 Uhr an der „Kugel“ auf dem Forum.

Um einen Eindruck von der Universität zu bekommen, können Schülerinnen und Schüler sowie alle anderen Interessierten an allgemeinen Vorträgen rund um das Studium teilnehmen, Vorlesungen in unterschiedlichen Fachrichtungen besuchen und an Campusführungen teilnehmen. Daneben können Besucher die Universitätsbibliothek bei einer Führung erkunden. Die Zentrale Studienberatung beantwortet außerdem individuelle Fragen. Als spezielles Angebot für Schulen oder Schulklassen organisiert die Zentrale Studienberatung der Universität auf Anfrage Schulbesuche. Infos unter Tel.: (09 41) 943 2219, E-Mail: studienberatung@uni-regensburg.de